

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18.

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 14. August, 1913

Nummer 24

Allerlei aus Stadt und Land

Paul Binion von Wynot ist unser neuer Station Agent.

Die Gebrüder Busch verloren Sonabend durch Blitzschlag zwei Pferde, deren Wert sie auf \$800 schätzen.

E. B. Pafer reiste Freitag nach Dubuque, Iowa, auf mehrtägigen Besuch bei Freunden und Verwandten.

Frau A. A. Manke und Sohn reisten Montag nach Wayne auf Besuch bei Freunden.

Mad Paper sandte am Freitag zwei Carloads Schweine nach dem Sioux City Markt.

Hel. Luetta Soll reiste Dienstag nach Blair und Bennington auf dreiwöchentlichen Besuch bei Freunden und Verwandten.

Herr und Frau Ned Schram von Carlisle, Iowa, sind hier auf Besuch bei der Familie von John Trieweiler. Herr Schram ist ein Bruder von Frau Trieweiler.

Unsere Musik-Kapelle war letzten Donnerstag von Wayne engagiert. Es wurde nämlich dort die Re-Union der Pionier und Old Settlers Association abgehalten.

W. H. Lippold und Familie von Omaha und E. C. Lippold und Familie von Benders waren mehrere Tage hier auf Besuch bei ihren Eltern, Herr und Frau Peter Lippold.

Herr und Frau C. T. Hecht reisten Montag nach Paulina und Sterling City, Iowa, Verwandte zu besuchen.

Wm. Waldenow reiste Montag nach Sioux City, um sich dort abermals einer Operation zu unterziehen. Sein Sohn Henry begleitete ihn nach dort.

Christian Science Gottesdienst wird jeden Sonntag in der Odd Fellow Halle abgehalten werden. Das Thema für nächsten Sonntag ist „Seele“.

Frau Christian Sudstorf, welche hier mehrere Tage auf Besuch bei der Mathias Schumann Familie war, kehrte Sonnabend nach ihrer Heimat in Pierce zurück.

Liedrich Siefken reiste Montag nach Eastatchewan, Canada, und British Columbia, um sich das Land anzusehen. Wenn es ihm dort gefällt, wird er auch ein Stück kaufen.

J. M. Gustafson, Vormann an der neuen Trinitatiskirche, hatte Dienstag das Unglück, von einem Bangerüst zu fallen. Die sich auf dem Bangerüst befindlichen Steine fielen auf sein linkes Bein und verletzten dasselbe bedenklich, sodass Herr Gustafson jetzt auf Krücken herumlaufen muß.

Justus Hennings und Familie reisten Dienstag nach Charter Oak, Iowa, um dort einige Wochen beschuweise bei Freunden und Bekannten zu verbringen.

Herr und Frau Ed Brasch und Familie reisten gestern Morgen nach Colorado auf Besuch bei Verwandten.

G. E. Prescott reiste gestern Morgen nach Sioux City, um der Interstate Underwriters Konvention beizuwohnen.

Geo. Bruhn und Familie von Leigh langten Dienstag in ihrem Automobil hier an und werden einige Zeit beschuweise bei Albert McFarland und Marcus Bruhn verbringen.

Ein Mord und Selbstmord wurde am Montag Abend in Creighton verübt, indem Phillip Jandt, der Creighton Hotelkeeper, seine Frau und dann sich selbst mit einem Revolver erschoss. Jandt soll seit einigen Jaren getrunken haben und besonders am Montag, am 10. gegen 10 Uhr nach Hause. Ob er ein Wort zu sagen jagte einem Revolver und verlegte sich mit einem Schusse an der Stirne. Er wollte dann nach seinem Schwiegersohn Percy Wickert gehen. Auf dem Wege trat er einem Nachbarn, welchen er beauftragte, seinen Schwiegersohn zu rufen. Ein schrecklicher Knall bot sich dem, als er die Jandt Wohnung betrat. Der und Frau Jandt lagen beide tot auf dem Boden, ersterer mit drei und letzterer mit zwei Schusswunden.

Marktbericht.

Jede Woche korrigiert von Saunders-Wholesale Company

Bloomfield, Nebr., 14. Aug., 1913

Weizen	70
Korn (neues)	63
Hafer	32 1/2
Roggen	54
Gerste	41
Klachs	1 1/4
Schweine	7 00
Butter	20
Eier	11
Kartoffeln	60

Frau Henrietta Raduechel von West Point, und Frau Fred Schmidt von Benders sind hier auf Besuch bei Claus Schmann. Claus ist ein Schwiegersohn von Frau Raduechel.

Frau Bert. Brasch und Frau John Jahnke von Bencroft sind hier auf Besuch bei Otto Raduechel. Wenn es Frau Jahnke hier gefällt wird sie sich hier eine Farm kaufen.

Joe Ellis und John Rosendahl von Westpoint statten Allen Ellis einen Besuch ab. Wenn es erikeren hier gefällt, gedenkt er Land kaufen.

Alle Farmer, welche das Unkraut auf den Straßen noch nicht gemäht haben, sei hiemit gesagt, daß dasselbe bis zum 15. August gesehen muß. Wenn dies bis dahin nicht geschieht, wird der Road Boh dieses besorgen und die betreffenden Farmer müssen die Kosten bezahlen.

Frau Luise Wapelforst, die hier zwei Wochen bei ihrer Schwester, Frau John Martens, weilte, reiste heute Morgen wieder nach Scribner, ihrer Heimat, zurück.

Klaus Rohde schreibt unter anderem von Rockport, Mo., August 11. 1913, „Ich kann noch mitteilen, daß es hier noch nicht geregnet hat. Das Korn ist auf dem hohen Lande schon ziemlich trocken. Weizen giebt von 30 bis 32 Bu. Hafer dasselbe“.

Ein feiner Regen ging hier am Sonnabend nieder. Viele Farmer hatten die Hoffnung auf eine gute Kornerte bereits gänzlich aufgegeben, und besonders diese schauen jetzt vergnügt daren. Wie wir hören, soll in einigen Plätzen das Korn gänzlich verbrannt sein. Dies ist aber nur in solchen Fällen so, wo dasselbe nicht gut kultiviert ist und zeigt nur, daß es sich besser bezahlt, einmal zu viel als zu wenig zu kultivieren.

Fritz Westphal von Preston, Iowa, war letzte Woche hier auf mehrtägigem Besuche bei Adolph Moellenhoff. Er reiste am Montag von hier nach Süd Dakota, um dort Besuche abzustatten, bevor er nach seiner Heimat zurückkehrt.

Eine große Ueberschneung wurde allen Jahnkernern zu Teil, indem die Frau Fritz Schmidt aus Dänischendorf auf der Insel Jahnkern hier zum Besuche ankam. Sie ist nämlich eine Schwägerin der Witwe Dora Schmidt und beabsichtigt alle Jahnkerner zu besuchen und ist sehr angenehm überrascht, daß sie überall so freundlich aufgenommen wird. Sie möchte hier gerne bleiben, wenn ihr lieber Fritz hier nur herkommen möchte.

Aus Baltimore kommt die Klage, daß die Gewässer der Chesapeake-Bai und der Nebenflüsse dieses Jahr so voll von Quallen sind, daß das Baden schon mehr zu einer Qual wird. Diese Quallen sind ungeschädlich, solange sie nicht mit dem Fleische eines der Fische in Berührung kommen. Sobald sie aber den Körper eines Menschen berühren, fängt die Stelle wo Feuer zu brennen an. Diese Quallen kamen in früheren Jahren zwar auch, aber immer spät im Sommer, und so frühzeitig und so zahlreich, wie dieses Jahr, sind sie von den ältesten Strandbewohnern noch nicht beobachtet worden. Bemerkenswert ist, daß diese Quallen gerade wie die Glühwürmchen in der Luft des Nachts einen hellen Schein von sich werfen. Die Gelehrten in Washington haben allerlei Ratschläge erteilt, wie man sich der Quallen in der Quallen enthalten kann, aber nur ein Vorschlag wird als höchstwahrscheinlich angegeben, und der geht dahin, daß man das Wasser, in welchem man zu baden wünscht, erst abkocht und dann durch ein Sieb laufen läßt!

Bezählte Lokal - Notizen.

Steinsalz bei Fremont's.

Die Knorr County ist berühmt, jeder raucht sie.

Die größte Industrie in Knorr County ist die Knorr County Zigaretten Fabrik.

Vergeht nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Star Dray Line, Collier & Frone. Telephoniert No. 440.

Die Knorr County Zigaretten Fabrik befindet sich über Graham Taylor's Saloon.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und besucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Douglas und der Postoffice. Brillen werden genau angepaßt. Dr. Meid

Zu verkaufen:—Ungefähr 25 Ober-schweine, von letztem Frühjahr, 11 reingezüchtete mit Pedigree, der Rest alle gute Zuchter. Auch 7 gute reingezüchtete Zuchtsauen. John Schuette.

Zu verkaufen:—Gutes, modernes 7-Zimmer Haus, 3 Lots, Zisterne und Stadtwasser, hoch und trocken. Für Einzelheiten steht Dick Ward.

Zu verkaufen:—Ein feines Second Hand Piano. Dies geht billig. Sprecht vor in Steffens Studio.

Zu verkaufen:—2 kleine Häuser, 2 Lots, Häuser sind in guter Verfassung, sehr billig. Für Einzelheiten spricht vor im Schuhloren untern Opernhaus.

Augen untersucht und Gläser gewissenhaft angepaßt. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephon No. 120.

Für das Bohren von Brunnen, Locher 20 Zoll bis 3 Fuß, laßt Bestellungen in A. A. Manke's Lumber Yard. Simon Schellberg.

Bringt Eure Stuten nach meinem importierten Hengst Henry. Dies ist ein von Deutschland importierter dunkelbranner Hengst, 16 Hände hoch und wiegt 1600 Pfund. Mittwoch und Donnerstag in Postpils's Feed Yard. Wm. Rosenbach, Eigentümer.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. E. Postfitters Restaurant. Wir verkaufen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Wenn Ihr eine gute Lichtanlage an Eurer Farm haben wollt, die Euch absolute Zufriedenheit giebt, werbet mit dem Blomzgas bekannt, bevor Ihr eine andere Lichtanlage kauft. Seht Willard Mowrer in der hiesigen Gasanstalt.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit ansetzt, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Kopteta Bros.

Wenn Ihr beabsichtigt Eure Stuten nach Jim Postpils's Hengst zu bringen werdet, Ihr hiermit höflichst ersucht, ihm es einen Tag vorher wissen zu lassen.

Home Portraits. Laßt eine Photographien gerade zu Hause machen. Steffens hat sich eine Kamera dies zu tun. Zufriedenheit garantiert oder er er Geld zurück. Ruft mich auf und laßt mir, was ihr wünscht. Telephone 119.

Ein Texas Ranger.

Jeder sieht gerne ein aufregendes Stück, und ein solches ist „Ein Texas Ranger“, welches hier am Sonnabend, den 10. August, gegeben wird. Es wird beschreiben als ein feines Stück von größtem Interesse und geschicktem Wert, von der Gewandtheit der Jahnker und der Hinterlist der Mexikaner, die vielen Ueberschneungen der Texas Ranger und Cowboys, die großen Kampfscenen und der Angriff auf das Fort. Die Geschichte dieses Stückes ist auf historische Ereignisse gegründet und findet den größtmöglichen Erfolg, wo dies Stück gespielt wird.

Creighton Rundschau.

Wenn man Red hat. Unseren jovialen Wirt Paul Köppen verfolgt das Unglück immer und immer wieder durch die immer wiederkehrende Krankheit seiner Frau. Gewiß hat Freund Köppen die Sympathie Jedermanns der seine Ehrlichkeit und Freundlichkeit kennt, gewiß auch sicher in Bloomfield, da er dort länger bekannt ist. Nun wird uns Freund Köppen für etliche Wochen verlassen, um mit seiner Familie Herrn Köppen's Vater in Schleswig, Iowa, zu besuchen, welcher auch krank ist, und welchen er in Jahren nicht gesehen hat. Die Veranlassung dazu hat wohl der Besuch von Frau Köppen's Bruder, Herr John Clausen, von Schleswig, Iowa, gegeben, der hier zum Besuch war. Hoffen wir, daß sich Alles zum Besten Freund Paul's wendet.

Die frühere G. A. Halle in Creighton, die bekanntlich von der Farmers Union gekauft und zum Store umgebaut wurde, scheint guten Erfolg zu haben, denn sie sind noch immer am Bauen, da es an Raum fehlt. Bedenkt gegen Herrn High's Store in Bloomfield kommen wir nicht auf. Das nimmt beinahe drei Stores hier, um dieser Masse Güter gleich zu kommen.

Fraulein Bertha und Ida Bange, welche etliche Jahre in Omaha angeheiratet waren, kehrten heim zu ihren Eltern, Herrn und Frau Jacob Bange. Um wie ernt der alte Jacob, der he sich Dirns wedder to Hus hei.

Henry Rehber und Herman Milner sind nach Lincoln zum Sängerfest, haben aber wohlweislich etliche Spezialmittel für Ohrenkrankheiten mitgenommen, damit den Zuhörern im Falle der Not Hilfe zu Teil wird.

Großmutter Nikolaissen feierte im Kreise ihrer Verwandten bei guter Gesundheit ihren 78. Geburtstag. Was für eine glückliche Frau, bei dem die alte Mama wohnt, für Glückwünsche, die für einen ersten plattdeutschen Geburtstag maßgebend sind, gefolgt.

Unser gemüthliche Storekeeper Christ Köbel und Sohn Paul sind nach New York gereist, um ihren Wintergehalt im Store aufzufüllen.

Herman Sebade, ein früherer Einwohner Creightons, kam von Wall, S. D., zum Besuch hierher, und da Wall bekanntlich trocken ist, war es kein Wunder, daß Herman schon am Bahnhof sang: „How dry I am.“ Professor Paul.

Plainview

Die Ursache, daß der Plainview Correspondent so lange nichts von hören lieh, ist, daß derselbe bis zum 15. sehr beschäftigt war, und dann, nachdem die schreckliche Hitze und Dürre einsetzte, sehr niedergeschlagen fühlte und immer dachte: „Was hilft da das Schreiben noch, was purzelt soll, das purzelt doch.“ Gestern kam ein schöner Regen der Alles neu belebte, so daß wir noch auf eine halbe Kornerte rechnen dürfen; mehr Regen steht in Aussicht, nachdem einmal der Anfang gemacht ist.

Plainview hatte vom 31. Juli bis 4. August den Lucas Show und auch eine Chataqua. Beide waren trotz der großen Hitze gut besucht.

Anfangs letzter Woche brannten hier 3 Gebäude, Nürnberg's Restaurant, Alexander's Stall und die einzige Fabrik, die Zigaretten-Fabrik, nieder. Der Schaden beläuft sich auf \$1000.00 und ist durch Versicherung gedeckt.

Auch wurde kürzlich in Plainview ein Diebstahl ausgeführt. Der Dieb erbeutete den Gehaltszettel der St. Anthony & Dakota Lumber Co., und entkam mit \$62.00 und einem Gehalt für \$1100.00. Unterdessen, die von Fremont bestellt wurden, vermochten die Diebe nicht zu fassen.

Wie die Omaha Tribune berichtet, war das deutsche Züngerfest in Lincoln am 6. und 7. d. M. trotz der großen Hitze gut besucht und ein glänzender Erfolg für die Bürger des Staates. Diese deutschen Feste sollten von jedem Deutschen besucht werden, dieselben helfen alle Chataqua und Volksball Spiele weit in den Schatten.

Pierce

Pierce stand diese Woche unter dem Einfluß der Chataqua mit dem ortsüblichen Feste. Das feste war so zu sagen die Italien Band, die sehr gute Musik lieferte. Es wird eine gute Einnahme berichtet.

Mar Fiedler und Familie kehrten letzte Woche von einer zweimonatlichen Vergnügungstour nach Pierce zurück. Mar verführte uns, daß er fleißig geübet und auf den Bergen herumgekreuzt sei. Aber ansehen konnte man es ihm nicht. Er hat seinen Schnurrbart verloren, aber dafür 15 Pfund zugenommen. Also müssen die Anstrengungen nicht so schlimm gewesen sein, denn Mar wiegt 275 Pfund, und das bei den hohen Fleischpreisen.

Georg Scher sein kleiner zweijähriger Sohn wurde am Sonnabend beerdigt. Der Kleine starb an der Sommerkrankheit. Unser Beileid.

Die Familie Herman Köhler wurde durch das Ableben von Vater Herman in große Trauer verlegt. Herr Köhler hatte sich wegen Blinddarmentzündung nach Sioux City begeben müssen, doch war es leider schon zu spät, um sein Leben durch eine Operation zu retten, da der Blinddarm schon geplatzt war. Der Verstorbene war ein Sohn von Ferdinand Köhler und Frau. Er wurde im Jahre 1881 in Pierce County geboren, erreichte also ein Alter von 34 Jahren, 7 Monaten und 18 Tagen. Er verheiratete sich am 20. Februar 1906 mit Gelia Flemming in diesem County. Vier Kinder wurden ihnen geboren, die mit der trauernden Gattin den Verstorbenen überleben. Die Vererbung fand am Mittwoch Nachmittag von der Congregational Kirche aus statt. Unser herzlichstes Beileid.

Wir ein Blick aus heiterem Himmel. Die Nachricht vom Ableben der Frau des Lehrers A. B. Eberhard. Denn am Sonnabend war die Frau munter und gesund, besuchte am Abend noch das Konzert in Pierce, und am Sonntag Morgen fünf Uhr klappte der unerwartliche Todesengel an ihre Herzensstür, und sie mußte von ihrem liebsten Gatten und Eltern scheiden. Wie wir hören, hatte die Verstorbene am Abend vorher ihren Eltern einen Brief geschrieben, in welchem sie ihnen vom schönen Regen und dem eigenen Wohlergehen schrieb, nichts ahnend, daß dies die letzten Zeilen sein würden, welche ihre Lieben von ihr erhalten würden. Inwiefern kommt so recht der Spruch in Anwendung, „Bedenke, o Mensch, daß du sterben mußt.“ Den trauernden Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid. Möge der Herr allen Trübsal auch hier die geschlagenen Wunden heilen.

Eden Valley

Ein guter Regen, welcher am Sonnabend Nachmittag und durch die folgende Nacht fiel, hat alle Gefahr für eine gute Kornerte beseitigt, weshalb jedermann herzlich dankbar ist. Der Ertrag des Hafers fällt besser aus als erwartet wurde, von 20 bis 30 Bu. per Aker bei guter Qualität.

Die Missionsfest-Gottesdienste waren gut besucht, trotzdem das Wetter noch ungünstig ausfiel. Die Festpredigt am Vormittag hielt Pastor Peters und die Collette betrug \$50. Am Nachmittag predigte Pastor Padden und Präfes Defner. Collette \$70.00, zusammen \$120.00.

Die nächste Versammlung des Frauvereins findet bei Frau Willie Pindwern statt. Alle Ehre den Frauen des Vereins, denn sie haben weder Zeit noch Unkosten am das Gotteshaus wieder auszuwickeln. Einigkeit macht Kraft.

Die Schwedern, Frau John Weber, J. J. Dan und G. Darstad lebten letzten Sonntag nach einer wochenlangen Besuchstour von Plattsmouth wieder zurück.

Frau D. G. Postart und Sohn sind nach einem zweimonatlichen Besuche bei Verwandten in Plattsmouth wieder wohlbehalten angekommen. Ihre Schwester, Frau B. G. Wirt und Sohn sa-

men mit und werden ein. Seit hier bleiben um ihre Eltern (Bater und Mutter Michael Horn) und andere Verwandte zu besuchen.

Frau Deen's Delirium liegt schon seit einigen Wochen am Krankenbette darnieder, ist jetzt aber auf dem Wege zur völligen Genesung.

Frau M. Saathoff wurde vor zwei Wochen plötzlich von einem leichten Schlaganfall betroffen, befindet sich aber jetzt ziemlich wohl.

Columbia Township.

Am 6. August wurden Herr und Frau Heinrich Peters durch die Ankunft eines kleinen Döchterchens hoch erfreut. Wir gratulieren.

Am 17. August wird in der hiesigen Colgatha Gemeinde das heilige Abendmahl gefeiert. Auch wird Herr Student Heinrich Krohn am selbigen Tage predigen.

Herr Otto Moeller ist auf dem Wege der Besserung. Er kann jetzt mit Hilfe von Krücken herumgehen.

Die Herren Wilhelm Peters und John Rode waren am Montag Nachmittags hier. Herr Peters wollte seine hier gekaufte Farm an Herrn Rode verpachten. Beide waren von Dakota und sagten, daß das Korn dort gänzlich verbrannt sei.

In der letzten Sonnabend und Dienstag Nacht hatten wir hier einen schönen Regen, der das Korn und die Weiden wieder neu belebte.

Vom Auslande.

— Bürger Cochon in Paris, der bekannte Kopist der Abbatisen und kaiserlichen Pariser Familien, hat einen neuen großen Erfolg zu verzeichnen. Graf de la Roche-Aumont hat Cochon ein großes Stadtbüreau in Paris zur Verfügung gestellt und ihn gestattet, obdachlose Familien darin unterzubringen. Die Gräfin stellte zahlreiche Betten bereit und ein Dienstmädchen, das die bescheidene Küche besorgen soll. Kürzlich nachmittags zog Cochon mit acht kaiserlichen Familien in das Palais ein. Graf Roche-Aumont empfing die Anwesenden selber und ließ sie mit Telt bewillkommen. Viele Hunderte von Zuschauern hatten sich eingefunden und ließen Cochon begeistert hochleben.

— Das Gouvernment von Noto (Japan) beabsichtigt aus Anlaß der Jubiläumstage vom 31. August bis 8. Dezember 1914 mit einem Kostenaufwande von 1 1/2 Millionen Yen auf einem in einer Stadt Kyoto gelegenen, circa 350,000 Quadratmeter großen Grundstück eine Ausstellung zu veranstalten, die Produkte und Fabrikate aller Art aus Japan und seinen Kolonien umfassen soll. Wie die Ständige Untersuchungskommission für die Deutsche Industrie auf Grund zuverlässiger Informationen bekannt gibt, ist auch ausländischen Firmen die Ausstellung gestattet, nur haben sie die Mitführung ihrer Erzeugnisse und deren Verladung u. s. w. selbst in ihre eigene Verantwortung zu übernehmen. Die Ausstellung soll in der ersten Hälfte des Jahres 1915 eröffnet werden. Die Ausstellung soll in der ersten Hälfte des Jahres 1915 eröffnet werden.

— Berlin hat jetzt eine neue Untergrundbahn: vom Spittelmarkt nach dem Alexanderplatz. Diese Untergrundbahn hat eine besondere Bedeutung. Das ist der Bahnhof Klosterstraße. Sein Vorkurs war nämlich der Kaiser; er hat dazu von seiner Fabrik in Cadix die Rollen geliefert, die die Perlenmutter schmälten. Und von vielen Nachen erzählt man sich, daß ihre künstlerische Gestaltung vom Kaiser selber entworfen worden ist. Genau mühte das ja die Direktion der Untergrundbahn tollten; wenn man es nicht, so ist die Direktion — und ich spreche. Nun steht sich daraufhin die Rollen des Kaisers etwas genauer an. Zu ihrem Schand sind sibirische Holze verwendet worden. Sibirisches im unterirdischen Berlin — das ist ja ein schreckliches Verbrechen. Aber den Berlinern macht es Freude, und daraus kommt es an. Sie sind jetzt bei, darauf, ein solches Exemplar dafür zu haben, daß der Kaiser auch mit der Untergrundbahn seinen Pflichten gemaß hat, die er einst als „Kaiserliche“ weniger ernstlich beur-